

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 18.06.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

heute sei mal ein anderes Thema am Anfang beleuchtet: Die Lobbyaffäre um Philipp Amthor zeigt: Es ist allerhöchste Zeit, dass Europa-, Bundes- und Landespolitiker über ihre Einkünfte aus mandatsbezogenen Nebentätigkeiten Zeugnis ablegen müssen und dass in einem Register übersichtlich dargestellt wird, welche Verbände und Unternehmen regelmäßig Kontakt mit Abgeordneten pflegen.

Im Koalitionsvertrag hat Grün-Schwarz vereinbart, die Einführung eines solchen öffentlich einsehbaren Lobbyregisters zu prüfen. Auch in unserem Landesparlament muss gewährleistet sein, dass der organisierte Einfluss von Interessengruppen auf politische Entscheidungsprozesse öffentlich, einsehbar und nachvollziehbar wird.

Wir Grüne setzen uns seit Jahren dafür ein, der Transparenz in öffentlichen Entscheidungsprozessen mehr Gewicht zu verleihen. Wir setzen uns daher sowohl für das Lobbyregister als auch für die vollständige Offenlegung der Einkünfte mandatsbezogener Nebentätigkeiten ein. Dem sollen die Einführung eines sog. „legislativen Fußabdrucks“ und die Weiterentwicklung des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) folgen. Momentan wird das Informationsfreiheitsgesetz einer Prüfung unterzogen. In der nächsten Wahlperiode streben wir einen starken Wähler*innen-Auftrag auch an, um in Sachen Transparenz als wichtige vertrauensbildende Maßnahme für das Verhältnis von Politik und Gesellschaft ein großes Stück voranzukommen.

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

18.06.2020: 187.764 Fälle insgesamt (& 580); 8.856 Todesfälle (& 56)

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 8:40 Uhr)

Landesebene:

18.06.2020: 35.243 Fälle insgesamt (& 20); 1.821 Todesfälle (& 5); 32.986 genesen (& 38).

Im Land sind aktuell **436 Menschen** infiziert.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene:

18.06.2020: 972 Fälle insgesamt (-); 40 Todesfälle (-); 924 genesen (& 1).

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

Im Anhang findet Ihr die Kommunen-Liste, die von nun an immer montags und donnerstags verschickt wird.

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Kretschmann kündigt mehr Personal für Gesundheitsämter an

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat eine personelle Stärkung der Gesundheitsämter und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes angekündigt. Das Coronavirus habe gezeigt, wie wichtig es sei, mit solchen Krisen umzugehen, sagte Kretschmann am Donnerstag bei einem Besuch im Landesgesundheitsamt (LGA) in Stuttgart. Das Kabinett wird bereits am 23. Juni erste Maßnahmen zur personellen Stärkung des LGA und der Gesundheitsämter beschließen. „Die Frage ist nur, wie hoch und wie viel? Das muss man genau prüfen. Aber das wir das verbessern müssen, ist keine Frage“, sagt Kretschmann.

Das LGA ist fachliche Leitstelle für den öffentlichen Gesundheitsdienst in Baden-Württemberg. In der Corona-Krise laufen dort die Fäden zusammen. So melden zum Beispiel die Gesundheitsämter, die in ganz Baden-Württemberg verteilt sind, die neusten Zahlen zu den bestätigten Infektionsfällen regelmäßig an das LGA. „Wir werten die aus und leiten sie weiter an das Robert Koch-Institut“, sagte Stark. Zudem hat das LGA Labore, in denen auf das Coronavirus und auf viele andere Krankheitserreger getestet werden kann.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mehr-personal-fuer-gesundheitsaemter-100.html>

CureVac-Impfstoffkandidat hat heute begonnen

Die erste klinische Studie mit dem Corona-Impfstoffkandidaten der Firma CureVac hat am Donnerstag an der Uniklinik Tübingen begonnen. Die Studie an mehr als 100 Menschen im Alter von 18 bis 60 Jahren wird am Institut für Tropenmedizin, Reisemedizin und Humanparasitologie durchgeführt, wie die Uniklinik mitteilte. Damit wird der Impfstoff im Rahmen einer klinischen Studie zum ersten Mal am Menschen erprobt. Ziel sei es, die Verträglichkeit sowie eine spezifische Immunantwort gegen das Virus zu ermitteln, erklärte der Institutsdirektor und Studienleiter, Professor Peter Kremsner.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.impfstoff-gegen-coronavirus-curevac-impfstoffkandidat-wird-an-uniklinik-tuebingen-getestet.9d35f8f1-8596-47dc-9d50-b2ac52fbdd04.html>

Wegen Corona: Weniger Häftlinge in Baden-Württembergs Gefängnissen

Die Corona-Krise wirkt sich auch stark auf die baden-württembergischen Gefängnissen aus: Unter anderem sei die Auslastung im geschlossenen Männervollzug, der Anfang März noch zu über 100 Prozent belegt war, auf rund 88 Prozent zurückgefahren worden. Der Grund: die Gefängnisse müssen in Zeiten der Pandemie entlastet werden, um Ansteckungsgefahren zu vermindern, wie ein Ministeriumssprecher sagte.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.wegen-corona-weniger-haeftlinge-in-baden-wuerttembergs-gefaengnissen.68b157da-8169-4085-8fd9-a2f792325486.html>

Wohlfahrtsverbände mahnen Situation von Flüchtlingen während Corona an

Die kirchlichen Wohlfahrtsverbände Diakonie und Caritas in Baden-Württemberg haben auf das Schicksal von Flüchtlingen während der Corona-Krise aufmerksam gemacht. Kritisiert wird unter anderem die Unterbringung in Großunterkünften. Es sei „fahrlässig, Menschen weiter über Monate in Massenunterkünften zu zwingen“, erklärte das Diakonische Werk Baden anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni. Der Vorstandsvorsitzende Urs Keller mahnte, die Unterbringung von mehreren Hundert Menschen auf engstem Raum könne die Ausbreitung des Virus befördern. Die Landesverbände von Diakonie und Caritas weisen auf Kommunen in Baden-Württemberg hin, die bereit wären, über das reguläre Kontingent hinaus Flüchtlinge aufzunehmen und fordern die Politik auf, entsprechende Voraussetzungen zu schaffen.

<https://www.landtag-bw.de/home/aktuelles/dpa-nachrichten/2020/Juni/KW25/Donnerstag/6871e713-7293-4422-bef8-ef236a37.html>

Eltern und Lehrer wütend auf Tönnies

Nach mehr als 650 neuen Corona-Infektionen beim Fleischverarbeiter Tönnies dürfen Schulen und Kitas im Kreis Gütersloh ab Donnerstag nur noch eine Notbetreuung anbieten. Bei Tönnies dagegen läuft die Produktion erst einmal weiter. Eltern haben ihrem Ärger darüber am Donnerstagmorgen vor dem Privathaus von Firmeninhaber Tönnies Luft gemacht. Der Anstieg von Corona-Infizierten im Kreis Gütersloh hat Folgen für diese Menschen im benachbarten Bielefeld: Nach Angaben der Stadt wurden am Donnerstag die Schulen und Kitas in Bielefeld darüber informiert, dass die Kinder von Tönnies-Beschäftigten nach Hause geschickt werden müssen. Andere Kinder aus dem Kreis Gütersloh betrifft diese Maßnahme nicht, wie die Stadt mitteilte.

<https://www.tagesschau.de/regional/nordrheinwestfalen/corona-toennies-schulen-101.html>

<https://www.sueddeutsche.de/bildung/schulen-bielefeld-bielefeld-schickt-kinder-von-toennies-mitarbeitern-nach-hause-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200618-99-475165>

Studie: Blutgruppe beeinflusst Schwere von Covid-19-Verlauf

Während eine Covid-19-Erkrankung bei manchen Menschen zu Atemversagen bis hin zum Tod führt, spüren andere kaum Symptome. Die Ursachen für die sehr unterschiedlichen Verläufe sind noch weitgehend unklar, doch ein wichtiger Faktor könnte die Blutgruppe sein, wie ein internationales Forscherteam im „New England Journal of Medicine“ berichtet. Demnach haben Menschen mit der in Deutschland häufigsten Blutgruppe A ein um knapp 50 Prozent höheres Risiko für einen schweren Infektionsverlauf als solche mit anderen Blutgruppen. Menschen mit Blutgruppe O haben der Studie zufolge eine um etwa 50 Prozent geringere Gefahr für eine ernste Covid-19-Erkrankung.

<https://www.welt.de/wissenschaft/article209808259/Universitaetsklinik-Kiel-Neue-Studie-bestaetigt-Blutgruppe-beeinflusst-Covid-19-Verlauf.html>

Ausland

Mehr Flüchtlinge denn je - UN rechnen mit mehr Flucht Richtung Europa

Die Zahl der Menschen auf der Flucht steigt weltweit immer weiter. Ende vergangenen Jahres war rund ein Prozent der Weltbevölkerung wegen Kriegen, Gewalt, Konflikten oder Angst vor Verfolgung aus ihrer Heimat vertrieben. Die Coronakrise und damit verbundene Armut betroffener Bevölkerungen dürfte die Flucht Richtung Europa verstärken, sagte UNHCR-Chef Filippo Grandi in Genf. Grandi sieht vor allem die Arbeitsplatzverluste durch die Corona-Krise als Treiber weiterer Flucht und Migration.

Die Corona-Krise habe aber auch internationale Solidarität gezeigt, sagte UNHCR-Chef Grandi. Aufnahmeländer hätten Flüchtlinge größtenteils in ihre Gesundheitsversorgung einbezogen.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.unhcr-schlaegt-alarm-fluechtlinge-in-allen-winkeln-der-welt.3c0a9392-7d15-4812-9548-17dd13030daf.html>

<https://www.faz.net/aktuell/politik/un-erwarten-wegen-corona-krise-mehr-flucht-nach-europa-16820595.html>

Viele Corona-Tote bei medizinischem Personal in Russland

In Russland sind nach Behördenangaben bisher 489 Ärzte und anderes medizinisches Personal nach einer Infektion mit dem Coronavirus gestorben. Dies bestätigte die Leiterin der nationalen Gesundheitsaufsicht, Anna Samojlowa, der Staatsagentur Tass zufolge am Donnerstag in Moskau. Die Zahl ist höher als die unabhängiger Quellen, die lange Zeit mehr Todesfälle als die Behörden öffentlich gemacht hatten. Noch Ende Mai hatte das Gesundheitsministerium von lediglich 101 Toten gesprochen. Die täglichen Infektionszahlen lagen zuletzt in Russland bei über 7000. Seit Beginn der Epidemie infizierten sich nach offiziellen Angaben rund 561 000 Menschen mit dem Virus. Die Zahl der Toten wurde mit 7660 angegeben. Folglich wären rund 6 Prozent der Corona-Toten Angehörige von medizinischen Berufen. Kritiker werfen den russischen Behörden allerdings vor, die Zahlen wissentlich zu niedrig anzugeben. Die Behörden wiesen das zurück.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-weltweit-news-1.4930379>

Ein Blick auf „Hot Spots“: USA – Iran – Indien

Anstieg in Texas, Rückgang in New York

Die Vereinigten Staaten diskutieren über die Gefahr einer zweiten Corona-Welle - dabei geht die erste vielerorts erst richtig los. Hintergrund ist der sprunghafte Anstieg der Neuinfektionen und ein neuer Höchststand in einigen Regionen. Darunter sind unter anderem die bevölkerungsreichen Bundesstaaten Florida und Texas.

Die Massenproteste der vergangenen drei Wochen scheinen sich in vielen Städten wie New York, Washington oder Chicago derweil nicht oder kaum bei den Neuinfektionen bemerkbar zu machen. Im Bundesstaat New York, einst weltweites Epizentrum der Pandemie, sind die Zahlen mittlerweile sogar so gut, dass die Ostküstenmetropole mit ihrer Öffnung voranschreiten kann. Zuletzt waren im Bundesstaat nur noch 17 Menschen an Covid-19 gestorben - vor wenigen Wochen noch knapp 800.

IRAN - Zwischen Gesundheit und Geldbörse

Im Iran steckt Präsident Hassan Ruhani in einem Dilemma. Einerseits will und muss er Lockerungen vornehmen, um eine noch akutere Wirtschaftskrise im Land zu verhindern. Andererseits sind seit den Öffnungen Ende Mai die Fallzahlen um das Zweifache gestiegen. Aktuell sind seit dem Ausbruch der Pandemie Ende Februar fast 9200 Iraner am Corona-Virus gestorben und über 195 000 haben sich infiziert.

NEU-DELHI - Verzweifelte Suche nach Krankenhausbetten

In Indiens Hauptstadt Neu Delhi gehen zurzeit die Krankenhausbetten aus - und auch in Leichenhallen wird der Platz knapp. So lässt die Millionenmetropole Züge, Hochzeitshallen, Hotels und Stadien in temporäre Corona-Krankenhäuser umwandeln. Doch die Lage ist schwierig.

Inzwischen ist Indien bei den Corona-Infektionen weltweit auf Platz vier - nach den USA, Brasilien und Russland. Es gibt mehr als 366 000 bestätigte Corona-Fälle, mehr als 12 000 Covid-19-Patienten starben. Trotzdem lockert das mit 1,3 Milliarden Einwohnern zweitbevölkerungsreichste Land der Erde zunehmend. Denn wegen des wochenlangen Lockdowns wurden Millionen Menschen arbeitslos und viele haben Angst, zu verhungern.

Neuseeland nicht mehr coronafrei

Am 8. Juni hatte Neuseelands Regierung den Pazifikstaat für coronafrei erklärt. Bis auf Grenzkontrollen wurden alle Einschränkungen aufgehoben. Doch inzwischen gibt es neue Fälle von Corona-Infizierten.

Nach Ansicht der Regierung in Wellington war der Staat im Südwestpazifik damit coronafrei, die erste Welle der Corona-Pandemie galt als überwunden.

Doch jetzt, fast zwei Wochen später, gibt es wieder Fälle von Neuinfektionen in dem Land.

<https://www.tagesschau.de/ausland/neuseeland-corona-neuinfektion-101.html>

"Die Angst vor einem zweiten Wuhan ist groß"

Es ist wieder ein Markt, von dem die neuen Corona-Fälle in Peking ausgehen sollen. Die Eindämmung fällt schwer. Wie dramatisch wird es dieses Mal? tagesschau.de hat mit Tamara Anthony in Peking gesprochen.

<https://www.tagesschau.de/interview-china-corona-101.html>

Globale Todesfälle aufgrund verschiedener Ursachen und COVID-19

Zu Beginn der Corona-Pandemie mussten wir uns immer wieder den Vorwurf gefallen lassen, dass jährlich sehr viel mehr Menschen an Grippe, Malaria, Selbstmord oder sogar an Alkohol als an Covid-19 verstorben seien. Ja, bis etwa Mitte März 2020 war das auch so. Drei Monate später sieht das Bild anders aus. Ganz anders. Seht selbst.

https://public.flourish.studio/visualisation/2562261/?fbclid=IwAR3Fx8mllz4dqNBmKyglHrfziSZRIgeBUeJ_oTipUTSqhdvJsEdLEZYyzc

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Rhein-Neckar-Kreis

Feuerwehren im Kreis leisten hervorragende Arbeit

Die Feuerwehren der 54 Städte und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises waren im zurückliegenden Jahr schwer gefordert und leisteten erneut hervorragende Arbeit: Zu 1.074 Bränden oder Explosionen, darunter 45 Großbrände, 3.144 technischen Hilfeleistungen sowie 99 Einsätzen mit Tieren oder Insekten rückten die Wehren in den Kommunen des Landkreises im vergangenen Jahr aus.

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/aktuelles/feuerwehren%20im%20kreis%20leisten%20hervorragende%20arbeit.html>

Unwetter über Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis

Am Mittwoch zogen zwei Unwetterfronten mit heftigen Gewittern und Starkregen über den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim. Besonders betroffen waren dabei der nördliche Rhein-Neckar-Kreis sowie der Stadtkreis Heidelberg. Im Zeitraum zwischen 13

Uhr und 20 Uhr kam es dabei zu 21 Polizeieinsätzen. Auch die Feuerwehren Heidelberg (16) und Mannheim (9) hatten zahlreiche Einsatzlagen zu bewältigen. Es waren zahlreiche Keller mit Wasser vollgelaufen, Bäume waren umgestürzt und durch die Wassermassen wurden Kanaldeckel herausgehoben. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 100.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/14915/4627037>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NgZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)